



Landratsamt Fürth

Amtsperiode 2020/2026

Niederschrift über die öffentliche 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsdatum:	Montag, 25.11.2024
Beginn:	08:30 Uhr
Ende:	10:08 Uhr
Ort:	Landratsamt Fürth, Im Pinderpark 2, Besprechungszimmer 0.36

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Landrat Obst, Bernd

Ordentliche Mitglieder

Kreisrätin Barth, Heike	
Kreisrat Höfer, Bertram, 2. Bürgermeister	
Kreisrat Reuther, Christoph	Vertretung für Herrn Bernd Klaski
Kreisrätin Ritter, Margit	
Kreisrat Treuheit, Bastian	
Kreisrätin Weghorn, Doreen	Vertretung für Herrn Richard Redlingshöfer
Fremuth, Günter	
Häusinger, Timo	
Rohm, Katrin	

Beratende Mitglieder

Jung, Sebastian Studien- und Berufsberater	
Kaiser, Andreas Jugendamtsleiter	
Riedel, Matthias Polizeiobererrat	
Strobel, Ulrike	Vertretung für Herrn Dr. Wilfried Brehm
Vitzthum, Thomas Diakon	

Schriftführer/in

Greger, Yvonne Verwaltungsangestellte

Verwaltung

Eschenbach, Christina Verwaltungsfachwirtin
Gaar, Kerstin Auszubildende
Hofmeister, Franziska Regierungsrätin
Höppner, Tabea Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Klemesch, Jana Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Schaude, Ralf Verfahrenslotse im Jugendamt

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ordentliche Mitglieder

Kreisrat Bauer, Frank
Kreisrat Forman, Franz Xaver, Stv. Landrat
Kreisrat Klaski, Bernd, 2. Bürgermeister
Kreisrat Redlingshöfer, Richard
Butt, Stephan
Rosenzweig, René
Wolf, Kerstin

Beratende Mitglieder

Bangert, Annika Richterin
Dr. Brehm, Wilfried, Schulamtsdirektor
Lippert, Corinna
Schuster, Julia
Syben, Gabriele

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|------------|--|-----------------|
| 1 | Vereidigung / Verpflichtung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses | |
| 2 | Genehmigung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.09.2024 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage | |
| 3 | Mitteilungen | |
| 3.1 | Jahresplanung der Kommunalen Jugendarbeit 2025 | 199/2024 |
| 3.2 | Jugendsozialarbeit an Schulen: Konzepte für die Gymnasien | 200/2024 |
| 3.3 | Verfahrenslotse im Jugendamt | 201/2024 |
| 4 | Festbetragszuschuss für den Kreisjugendring Fürth | 202/2024 |
| 5 | Haushaltsentwurf 2025 für das Jugendamt | 198/2024 |
| 6 | Anfragen | |

Landrat Bernd Obst eröffnet um 08:30 Uhr die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwendungen.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Vereidigung / Verpflichtung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Der Vorsitzende vereidigt **Katrin Rohm** (BRK Kreisverband Fürth) als ordentliches Mitglied und verpflichtet **Ulrike Strobel** (Staatliche Schulämter in der Stadt und im Landkreis Fürth) als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.09.2024 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage

Gegen die Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.09.2024 und die Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage bestehen keine Einwendungen.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 3 Mitteilungen TOP 3.1 Jahresplanung der Kommunalen Jugendarbeit 2025

Andreas Kaiser (Kreisjugendamt) stellt den Sachverhalt vor. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 3.2 Jugendsozialarbeit an Schulen: Konzepte für die Gymnasien

Andreas Kaiser (Kreisjugendamt) stellt den Sachverhalt vor. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 3.3 Verfahrenslotse im Jugendamt

Ralf Schaude (Verfahrenslotse für die Begleitung und Inklusion junger Menschen im Landkreis Fürth) stellt sich im Gremium vor. Er berichtet über seine Aufgaben im Jugendamt, die die Netzwerkarbeit und die Beratung und Unterstützung junger Menschen mit Behinderung umfassen und informiert über die Rechtsgrundlage. Abschließend gibt er einen Ausblick, wie die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst und dem Jugendamt aussehen könnte.

Kreisrätin Margit Ritter (B'90/Die Grünen) spricht die Kompliziertheit des Bundesteilhabepakets an. Sie betont, dass das Recht des Menschen auf Inklusion sehr komplex ist und hält die unterstützende Begleitung durch einen Verfahrenslotsen in speziellen Fällen für äußerst wichtig.

Auf Nachfrage von **Kreisrat Bertram Höfer** (CSU) erläutert **Ralf Schaude**, dass aktuell kein Bedarf an Beratung besteht und er sich auf den Aufbau seines Netzwerks konzentriert. Um junge Menschen mit Behinderungen angemessen beraten und unterstützen zu können, ist er auf

eine Vielzahl von Stellen und Beratungsangebote angewiesen. Daher ist es für ihn als Verfahrenslotse entscheidend, die ersten sechs bis zwölf Monate ein starkes Netzwerk aufzubauen.

Andreas Kaiser (Kreisjugendamt) weist darauf hin, dass Bayern keine langjährige Erfahrung in der Umsetzung der inklusiven Jugendhilfe vorweisen kann. Daher ist die Netzwerkarbeit des Verfahrenslotsen für die Landkreisverwaltung äußerst wertvoll. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 4 Festbetragszuschuss für den Kreisjugendring Fürth

Günter Fremuth und **Timo Häusinger** sind wegen persönlicher Beteiligung von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Kreisrat Bertram Höfer (CSU) spricht sich sowohl in seiner Funktion als Vorsitzender des Runden Tisches Familie als auch als Mitglied der CSU-Kreistagsfraktion ausdrücklich für den Beschlussvorschlag aus.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt eine Erhöhung des jährlichen Festzuschusses an den Kreisjugendring Fürth auf insgesamt 49.000 Euro.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, jährlich einen Vorschlag zur Anpassung des Festzuschusses in Anlehnung an die Inflationsrate des Vorjahres vorzulegen.

Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0

TOP 5 Haushaltsentwurf 2025 für das Jugendamt

Andreas Kaiser (Kreisjugendamt) präsentiert den Haushaltsentwurf des Kreisjugendamtes für das Jahr 2025. Er informiert über die aktuellen Herausforderungen, die sich aus den zahlreichen Gesetzesnovellen, Kostensteigerungen und Fallzahlen ergeben. Er erläutert die Entwicklung der Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe auf bundesweiter Ebene, in Bayern sowie im Landkreis Fürth. Zudem gibt er Auskunft über die Kindeswohlgefährdungen sowohl bundesweit als auch im Landkreis Fürth und berichtet über die Entwicklung der Fallzahlen von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) sowie bei den ambulanten Eingliederungshilfen, der stationären Jugendhilfe und der Kindertagespflege. Die Jugendhilfe-Aufwendungen für 2025 werden voraussichtlich etwa 31,13 Mio. Euro betragen, was einer Erhöhung von 15,20 % im Vergleich zum Ansatz für 2024 entspricht.

Das Gremium diskutiert über die Entwicklung der Ausgaben im Jugendhilfebereich.

Kreisrätin Margit Ritter (B'90/Die Grünen) betont, dass es schwierig ist, bei den Jugendhilfeaufwendungen nur über Zahlen zu sprechen, da diese ohne Gegenrechnung präsentiert werden. Zudem spiegeln sich die höheren Gehälter in sozialen Berufen in den Zahlen wider und die Mehrung an Angeboten, weil andere Leistungen nicht greifen. Ihrer Meinung nach ist die Gesellschaft reich genug, um sich diese Ausgaben leisten zu können. Zudem weist sie darauf hin, dass es etliche Stellschrauben gibt, an denen man drehen kann, die aber nicht alle beim Jugendamt liegen.

Der **Vorsitzende** weist auf das Finanzierungssystem hin und dass die Kostensteigerungen der Jugendhilfeleistungen von den Kommunen nicht länger zu bewältigen sind.

Kreisrat Bertram Höfer (CSU) hebt hervor, dass sich die Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe seit 2016 verdoppelt haben. Er stimmt zu, dass Jugendhilfe sinnvoll ist und betont, dass jedes Kind und jeder Jugendliche Unterstützung verdient. Dennoch äußert er Bedenken, dass der Landkreis bei der Bewilligung von Jugendhilfeleistungen in einigen Bereichen über das Ziel hinausschießt, insbesondere hinsichtlich der stetig steigenden Zahl der Schulbegleiter. Er warnt, dass die Kommunen finanziell stark belastet werden und fordert eine Veränderung.

Jana Klemesch (Allgemeiner Sozialdienst) kann die Bedenken von Kreisrat Höfer nachvollziehen. Sie ist der Meinung, dass sich das Schulsystem verändern muss. Nicht nur Eltern, sondern auch Schulen sind bei auffälligen Schülern überfordert und fordern zunehmend Schulbegleitung. Das Jugendamt prüft Schulbegleitungen für einzelne Schülerinnen und Schüler auch als Poollösung zu organisieren. Sie betont, dass es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, das politische Veränderungen erfordert. Kritisch sieht sie, dass von der Politik immer mehr Ansprüche kommen, die eine Ausweitung der Aufgaben sowie eine Erhöhung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Folge haben.

Kreisrat Christoph Reuther (CSU) unterstützt die Ausführungen von Kollegen Höfer und äußert, dass die bestehenden Probleme nicht allein mit finanziellen Mitteln gelöst werden können. Er hat den Eindruck, dass die Gesellschaft in den letzten 10 Jahren kaputtgegangen ist und dass Kinder und Jugendliche zunehmend mehr Unterstützung benötigen. Auch Reuther spricht die steigenden Kosten durch gesetzliche Aufgabenerweiterungen an und betont das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe „vor die Welle“ zu kommen.

Andreas Kaiser bestätigt, dass das Jugendamt tatsächlich in diese Richtung arbeitet. Er hebt hervor, dass die Landkreisverwaltung die steigenden Kosten wahrnimmt und die Gestaltungsmöglichkeiten zunehmend schwinden. Er thematisiert erneut die Schulbegleitung und informiert über verschiedene Überlegungen und Ansätze der Verwaltung, um innerhalb des gesetzlichen Rahmens auf die Kostenentwicklung zu reagieren, während die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stets im Fokus bleiben.

Ulrike Strobel (Staatliches Schulamt) bestätigt, dass Schulbegleitung zunimmt. Sie berichtet von Auffälligkeiten bei Kindergartenkindern, den Einsatz von Integrationshelfern und Kündigungen von Kindergartenverträgen. Im Kindergarten wird ein Kind mit besonderen Herausforderungen höher gewichtet als in der Grundschule. Dies führt dazu, dass Lehrkräfte in Klassen mit bis zu 28 Kindern, darunter viele mit Unterstützungsbedarf, überfordert sind und Schulbegleiter benötigen. Zudem äußert sie Bedenken zur Qualifikation der Schulbegleiter und befürwortet eine Poollösung. Sie erinnert daran, dass behinderte Kinder das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen.

Der **Vorsitzende** fasst die Diskussion zusammen. Die Ausführungen der Verwaltung zeigen, dass Ansprüche immer sehr kritisch abgewogen werden, anstatt sie einfach durchzuwinken. Zudem betont er, dass nicht alle Aufgaben auf das Jugendamt verlagert werden können und dass der Gesetzgeber bei der Gesetzgebung auch die Finanzierung berücksichtigen muss. Die steigenden Kosten in der Kinder- und Jugendhilfe haben bereits spürbare finanzielle Auswirkungen auf den Landkreis und die Kommunen. Das System könnte in Schwierigkeiten geraten, insbesondere wenn die Kommunen keine genehmigungsfähigen Haushalte mehr vorlegen können und die Umlage steigt. Der Vorsitzende verliest anschließend den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu und empfiehlt dem Kreistag die Übernahme in den Gesamthaushalt 2025.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 6 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Landrat Bernd Obst schließt um 10:08 Uhr die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Zirndorf, den 03.02.2025

Bernd Obst
Landrat

Yvonne Greger
Schriftführer/in